

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 10.10.2016 zur fehlenden Berichterstattung über die Lage in Syrien

In ihrer Programmbeschwerde vom 10.10.2016 werfen die Herren Klinkhammer und Bräutigam ARD-aktuell erneut Nachrichtenunterdrückung vor. In diesem Fall geht es um die Berichterstattung über die Lage im syrischen Aleppo im Zeitraum 07.10. bis 09.10.2016. Die Beschwerdeführer listen mehrere Punkte auf, die sie als Fakten bezeichnen, die Voraussetzung seien für ein „halbwegs realitätsgerechtes Bild“ von der Situation in Aleppo.

Dazu nimmt die Redaktion wie folgt Stellung:

Den Vorwurf der Nachrichtenunterdrückung weisen wir als unbegründet zurück. In dem genannten Zeitraum lag der Schwerpunkt der Syrien-Berichterstattung von ARD-aktuell auf den im UN-Sicherheitsrat gescheiterten Resolutionen für eine Waffenruhe sowie auf der Debatte über neue Sanktionen gegen Russland:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts-16359.html>

Dessen ungeachtet haben wir auch darüber berichtet, dass die syrische Armee Rebellen und Bewohner in Ost-Aleppo zum Verlassen der Stadt aufgerufen hat. In der zitierten Erklärung aus Damaskus hieß es, alle, die blieben, müssten sich „ihrem unausweichlichen Schicksal“ stellen:

<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-diplomatie-103.html>

Die Beschwerdeführer behaupten - wie bereits in vorherigen Programmbeschwerden - erneut, dass es in Ost-Aleppo kaum noch Zivilisten gebe und dass es sich bei den Angaben von UNICEF zur Zahl der gefährdeten Kinder nur um eine unbelegte „Horrormeldung“ handle. Die Angaben des UN-Kinderhilfswerks, dass rund 250.000 Menschen in Ost-Aleppo eingeschlossen seien, decken sich mit den Einschätzungen von Korrespondenten der Nachrichtenagenturen, von Hilfsorganisationen und Beobachtern vor Ort. Der UN-Sonderbeauftragte de Mistura hatte erklärt, dass die Zahl der verbliebenen Kinder vermutlich bei 100.000 liege und dass zu befürchten sei, dass in der Stadt 275.000 Zivilisten sterben. Zugleich appellierte de Mistura an die extremistischen Rebellen in Aleppo, Zivilisten nicht als Geiseln zu missbrauchen. Auch darüber berichteten wir:

<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-diplomatie-105.html>

In diesem Zusammenhang möchten wir die Beschwerdeführer erneut darauf hinweisen, dass wir uns stets bemühen, so umfassend und faktenorientiert wie möglich zu berichten, unter Hinzuziehung aller uns zur Verfügung stehenden Verifikationsmöglichkeiten. Grundsätzlich gilt, dass nahezu alle Informationen aus dem syrischen Kriegsgebiet ideologisch gefärbt sind und zumeist von Parteien des Konfliktes stammen. Eine unabhängige Überprüfung der Informationen ist nicht möglich. Wenn wir den Wahrheitsgehalt von Informationen nicht garantieren können oder wenn es widersprüchliche Angaben gibt, machen wir das in der Berichterstattung sprachlich deutlich. Wenn wir einander widersprechende Aussagen und Schuldzuweisungen gegenüberstellen, handelt es sich um die jeweiligen Positionen der direkt oder indirekt Beteiligten und nicht etwa um die Position von ARD-aktuell.

Dr. Kai Gniffke
20.10.2016